

Kampagne 2009:

Das Jahr der Rekorde

Neue Ertragsdimensionen in Deutschland, Belgien und Frankreich

Von Simon Vogel,
GB Zucker/Rüben, Südzucker AG

Aufgrund der hohen Ertragsserwartungen begann die Rübenverarbeitung in der Kampagne 2009 früh. In Deutschland, Polen und Ungarn startete sie in einigen Werken bereits am 10. September. Alle Fabriken der Südzucker-Gruppe nahmen noch im Monat September die Rübenverarbeitung auf. In vielen Gesellschaften dauerte die Verarbeitungskampagne bis weit in den Januar hinein. Kampagnelängen von über 120 Tagen waren keine Seltenheit.

Während in Westeuropa eine Spitzen-ernte eingefahren wurde, stellte sich die Situation in Rumänien und Moldawien aufgrund der extremen Trockenheit konträr dar.

Deutschland

Der Regen Anfang Oktober brachte nach dem trockenen September die nötige Feuchtigkeit und schuf gute Rodebedingungen für den Rest der Kampagne. Die Witterungsverhält-



Mietenschutz in der Kampagne 2009/10 – ein voller Erfolg.

Foto: Boger

nisse für die Rübenanlieferung waren über weite Teile der Kampagne gut. Erst als der Winter Einzug hielt, machten Eis und Schnee den Transport in einigen Gebieten zur Herausforderung.

Außergewöhnlich war die Kombination von hohen Zuckergehalten mit sehr hohen Erträgen in diesem Jahr. Einige Landwirte konnten sogar über 20 t Zucker pro Hektar ernten. Die Plattlinger Fabrik stellte mit einem Ertrag von fast 85 t Rüben/ha einen neuen Rekord auf und verfehlte die Marke von durchschnittlich 15 t Zucker/ha nur knapp. Über eine besonders süße Ernte konnten sich die fränkischen Landwirte freuen. Mit 18,7 % im Mittel erzielten die Och-

senfurter Landwirte den höchsten Zuckergehalt.

Durch die hohen Zuckergehalte musste in einigen Fabriken die Verarbeitungsleistung leicht zurückgenommen werden. Anders als in den Vorjahren verlief die Rübenverarbeitung etwas unruhiger; so wurde beispielsweise in zwei Fabriken sie unterbrochen, um Beläge in der Verdampfstation entfernen zu können.

Als im Dezember auf die starken Fröste zeitweise mildere Temperaturen folgten, machte sich die konsequente Mietenabdeckung besonders bezahlt. Vor allem die beiden bayrischen Werke, die sehr lange Kampagnen erwarteten, verfolgten den Wetterbericht genau. Die Anbauer bekamen Silofolie zur Verfügung gestellt, um die mit Vlies abgedeckten Mieten mit einer zweiten Abdeckung zu versehen. In Südbayern schützten die Landwirte durch diese 2. Abdeckung 180.000 t Rüben noch einmal zusätzlich. Hierdurch konnte die Kälte in den Mieten gehalten werden und ein Auftauen wurde verhindert.

anteile und Besatzwerte für belgische Verhältnisse auf sehr niedrigem Niveau. Hauptgrund hierfür war neben den günstigen Witterungsbedingungen der zunehmende Einsatz von Reinigungsgeräten bei der Verladung. In der Kampagne 2009 wurden ungefähr 25 % der Rüben am Feld gereinigt.

Trotz des heftigen Frostereignisses um den 20. Dezember, dem sich eine Woche Plustemperaturen anschlossen, war die Anlieferung von wieder aufgetauten Rüben zunächst selten. Die Landwirte hatten ihre Rüben rechtzeitig mit Vlies geschützt. Lediglich in den letzten Verarbeitungstagen machte die Rübenqualität Probleme in den Fabriken bei der Filtration.

Frankreich

Bei Saint Louis Sucre (SLS) deutete sich nach früherer Saat und guten Witterungsbedingungen ein Ausnahmejahr an. Trotz des sehr trockenen Septembers zeigten sich in den Proberodungen hohe Zuwächse. Letztendlich fanden sich diese Ergebnisse allerdings nicht vollständig in der Praxis wieder. Insgesamt erzielt man jedoch mit durchschnittlich 70,1 (VJ 71,3) t Rüben/ha und einem Zuckergehalt von 19,6 (VJ 19,0) % immer noch ein sehr gutes Ergebnis.

Zu Kampagnebeginn war das Roden der Rüben durch den ausgetrockneten Boden schwierig. Nach den Niederschlägen Anfang September entspannte sich die Situation wieder. 75 % der LKW haben eine Ausnahmegenehmigung, welche einen Rüben-transport bis max. 44 t zulässiges Gesamtgewicht erlaubt. Gegen Ende der Kampagne wurde vorbeugend nur bis 40 t beladen, um bei Frost die Wege zu schonen.

In Frankreich stellte der Wechsel zwischen Frost und Plusgraden um Weihnachten kein Problem dar. Die Rüben waren durch die Vliesabdeckung ausreichend geschützt.

Polen

Die Rübenverarbeitung begann in Schlesien am 10. September. Ein

	SZ Deutschland	RT Belgien	SLS Frankreich	SZ Polen	Agrana Österreich	Agrana Ungarn	Agrana Tschechien	Agrana Slowakei	Agrana Rumänien	SZ Moldawien	SZ Gruppe
Anzahl Werke	9	2	4	5	2	1	2	1	1	2	29
Tageverarbeitung t/Tag	99.200	27.700	45.700	23.400	23.000	6.500	8.700	3.800	3.700	6.000	247.700
Anzahl Anbauer	19.178	5.336	4.648	8.084	8.076	164	141	75	89	181	45.972
Fläche ha	151.000	46.100	61.300	43.800	43.900	13.700	12.600	7.000	6.200	15.000	400.600
Rüben-ertrag t/ha	75,6	76,7	70,1	59,2	69,7	54,5	57,0	53,5	30,0	54,5	12,8
Zuckergehalt %	18,2	18,6	19,6	16,4	16,2	16,6	16,5	16,0	17,5	16,6	114,5
Theo. Zuckerertrag t/ha	13,7	14,3	13,7	9,7	13,7	9,0	9,4	8,6	5,3	9,0	14,6

frostgeschädigter Rüben kam. Die Folge der frostigen Temperaturen war allerdings, dass die durchgefrorenen Mieten oft durch Bagger gelockert werden mussten, um eine Verladung mit der Maus zur ermöglichen.

Rückblickend zeigt sich klar, dass eine frühzeitige Mietenabdeckung mit Vlies die Rübe am besten vor den Witterungseinflüssen schützt.

Belgien

Die Raffinerie Tirlomontoise (RT) in Belgien war dieses Jahr beim Zuckerertrag der Spitzenreiter der Südzucker Gruppe.

Von der Aussaat bis zur Ernte herrschten sehr gute Bedingungen für die Rüben, so dass die Anbauer im Mittel einen theoretischen Ertrag von 14,3 (Vorjahr 12,4) t Zucker/ha ernten konnten. Besonders erfreulich waren die hohen Zuckergehalte von 18,6 (VJ 17,9) %. Mit weniger als 14 % Gesamtabzug bewegen sich die Kopf-

deutlich früherer Start - verglichen mit den Vorjahren - auf Grund der Rübenverarbeitung in erstmalig nur fünf Werken.

Kurz nach erfolgreichem Kampagnebeginn unterbrach einen Großbrand im Werk Strzelin die Verarbeitung für längere Zeit. Im Zuge dieser Havarie mussten eine Neuverteilung der Rübenströme (Verarbeitung in anderen Standorten) und eine Korrektur der Kampagneplanung erfolgen.

Bei Südzucker in Polen wurde in der Kampagne 2009 ein Durchschnittsertrag von 59,2 (VJ 49,4) t/ha bei 16,4 % Zuckergehalt Ergebnis erzielt. Das Ergebnis spiegelt die in letzten Jahren erreichte Ertragsstabilisierung auf gutem Niveau wieder, wobei der Zuckergehalt im Vergleich zum 5-jährigen Durchschnitt von 17,7 % etwas enttäuschte.

Ungünstige Witterungsbedingungen im Oktober waren hierfür ausschlaggebend.



Rübenentladung im polnischen Werk Strzelin.

Foto: Südzucker Polen

	Anbaufläche ha	Ertrag t/ha	Zuckergehalt %
Wabern	5.229	71,7	18,2
Warburg	5.142	74,5	18,2
Ochsenfurt	25.296	76,7	18,7
Offstein	16.804	77,7	18,4
Rain	27.819	71,1	18,2
Plattling	23.628	84,8	17,5
Brottewitz	9.603	68,8	18,1
Zeitz	20.135	70,4	17,9
Südzucker AG	150.995	75,6	18,1

Moldawien

Das Dürrejahr in Moldawien machte auch vor der Kultur Zuckerrübe nicht halt. Wegen der extremen Trockenheit konnten nicht alle Rübenflächen gerodet werden. Durch ungleichmäßige Bestände und kleine Rüben wurde ein hoher Kopf- und Krautanteil in die Fabriken geliefert. Der erhebliche Anteil an faulen Rüben (30-75 %) verursachte Verarbeitungsprobleme. Trotz des extrem schwierigen Rübenjahres bleiben die Anbauer dem Rübenanbau treu. Fast 80 % der Anbauer haben bereits einen Liefervertrag für die nächste Kampagne unterzeichnet.

Agrana Gruppe

Trockenes Wetter bestimmte in den östlichen Gebieten der Südzucker Gruppe bei Agrana zu Kampagnebeginn die Rodung.

Während in Österreich und Tschechien weitestgehend gute Bedingungen bei der Rüben-ernte herrschten, erschwerte die Trockenheit in Ungarn, der Slowakei und Rumänien die Rodung. Hier verzögerte sich die Ern-

Die Verlademäuse hatten bei diesem Frost und hohem Erdanteilen größere Probleme.

Die Optimierung der Auslastung der Fabriken endete bei der Agrana nicht an den Landesgrenzen. 24.000 t Bio-rüben und 183.000 t österreichische Industrierüben verarbeitete das tschechische Werk in Hrusovany, 31.000 t die slowakische Fabrik Sered.

So wurden die beiden österreichischen Werke etwas entlastet. Die Verarbeitung dauerte dennoch durchschnittlich 123 Tage. Zeitweilig gab es größere Probleme in beiden Fabriken. Der mittlere Gesamtanzug (Kopf und Erde) in Österreich lag bei nur knapp 8 %, obwohl dort keine Feldrandabreinigung erfolgte.

Im Mittel dauerte die Verarbeitung in der Agrana Gruppe 111 Tage. Am längsten liefen die Fabriken in Österreich. Nach 51 Tagen war die Kampagne in Rumänien beendet. Die Rüben-erträge bei Agrana waren in diesem Jahr auf durchschnittlichem Niveau während die Zuckergehalte etwas enttäuschten.

Fazit

Für die Südzucker AG in Deutschland war das Kampagnejahr 2009/10 ein wahres Ausnahmejahr.

Es ist gerade mal eine Kampagne her, dass im Rahmen der Reform der Zuckermarktordnung über 21 % der Rübenquote zurückgegeben wurden. Trotzdem war die Zuckererzeugung mit 1,856 Millionen Tonnen Zucker in diesem Jahr so hoch wie noch nie.

Dies ist zum größten Teil auf die hervorragenden Erträge zurückzuführen.

Neben der Quotenzuckererzeugung wurde zusätzlicher Nichtquotenzucker von über 570.000 t vermarktet.

Trotz dieser hohen Verwertung verbleiben zum heutigen Tag in der Südzucker Gruppe noch rund 300.000 t Zucker, die nach jetzigem Stand auf das nächste Jahr übertragen werden müssen.

Farmet-Rohn
Kompaktomat für
exaktes Rübensaatbeet
Flach- und Tiefgrubber
u. Drilltechnik 3-12 m
Saatbeetkombination - 6 m
Großfederzahnegge - 7 m
Ackerwalzen von 6-12 m
BOMFORD „Dyna-Drive“
Mulchsaatflächen
bei Frost
bearbeiten und mulchen
ROHN
WERKSVERTRÉTUNGEN
Telefon 0 98 69/6 16 Fax 6 10
Rohn-GmbH@t-online.de